

THERAPIEHUND

Der Therapeut mit den vier Pfoten

ENNS. Seit mehr als drei Jahren arbeitet Brigitte Girard für das Enns-Team von „Therapiehund & Co“. Speziell ausgebildete Therapiehunde fördern dabei Menschen mit Beeinträchtigung. Mittlerweile tritt die Organisation bereits mit neun Teams auf, allein acht sind in Oberösterreich stationiert.

Als Erfolgsfaktor ihrer Arbeit nennt die zweifache Mutter ihre beiden Therapiehunde Berillo und Citta: „Ohne Worte fordern die Hunde die Klienten heraus, eine Beziehung einzugehen, zu kommunizieren. Bei jeder Interaktion werden aufgrund der Rückmeldung des eingesetzten Hundes weitere Fördermöglichkeiten für den Klienten festgelegt. Als Therapiehundeführer muss ich eine ausgezeichnete Beziehung zu meinem Hund haben und seine Körpersprache gut lesen können“, so Girard. Die Teams von Therapiehund & Co arbeiten mit mindestens zwei Hunden und das hat seinen guten Grund: „Voraussetzung für die Arbeit ist, dass der eingesetzte Hund dem Klienten etwas anbieten kann – was er braucht, was sein Leben bereichert oder was für die notwendige Motivation sorgt, an den vorgesehenen Aktivitäten teilzunehmen. So individuell wie unsere Klienten mit ihren Interessen und Fähigkeiten sind, so unterschiedlich sind auch unsere Hunde im Temperament und Aussehen“, so die gebürtige Ennslerin. Das eingesetzte Tier sollte den Vorstellungen des Empfängers entsprechen, damit er sich mit ihm identifizieren kann, bei ihm wohl fühlt und ihm vertraut.

Immer unterwegs

Die 45-Jährige ist vor allem mobil unterwegs, meist arbeitet sie in Tagesheimstätten, Wohngruppen



Die kleine Lena Kroißmair und ihr „tierischer Therapeut“ haben sich gegenseitig ins Herz geschlossen.

sowie Krisenpflegeplätzen mit Menschen, die in ihrem Leben besondere Herausforderungen meistern müssen. Menschen mit Beeinträchtigung sowie Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen haben immer besondere Bedürfnisse. „Unsere Klienten bekommen von den Hunden viel Energie und neue Impulse. Sowohl Mut als auch Selbstvertrauen werden gestärkt. Das weiche Fell und die Körperwärme vermitteln Geborgenheit und stillen das Bedürfnis nach Berührung und Zärtlichkeit“, ist die Expertin überzeugt.

Therapiehunde bieten eine positive Ablenkung, geben einen Zugang zum realen Leben und schenken Lebensfreude. Die Versorgung der Therapiehunde fördert das Verantwortungsgefühl, wiederholte Rituale geben eine zeitliche Strukturierung und Regelmäßigkeit. „Der Hund motiviert die Klienten sich weiterzuentwickeln. Er kommuniziert auf einer tieferen Form des Austausches und dringt in Welten ein, die den Menschen verborgen bleiben“, sagt Girard. „Bei unseren Einsätzen ist es ganz besonders

wichtig, dass der Therapiehund über einen, wie wir es nennen, „Intelligenten Ungehorsam“ verfügt“, erzählt Girard.

Intelligenter Ungehorsam

„Damit ist ein gewisses Maß an Eigenständigkeit, Selbstsicherheit und vertrauensvoller Orientierung an den Besitzer gemeint. Das ist wichtig, damit er uns unangenehme Situationen signalisiert. Er erkennt Stimmungsverfassungen früher als wir und richtet sein Verhalten danach. Das ist nur einer der Grundsätze der Sturmberger Fördermethode, benannt nach der Gründerin von „Therapiehund & Co“ Silvia Sturmberger, mit dem Ziel einer qualitativ hochwertigen Ausbildung von Mensch und Therapiehund zur bestmöglichen Förderung der Klienten.

Zusätzlich ist bei den Therapiehundeführern ein hohes Maß an Kreativität erforderlich, um den Hund in den immer wieder unterschiedlichen Settings möglichst gewinnbringend einsetzen zu können. „Der Hund hat die tragende Rolle, wir ziehen die Fäden, formen und lenken

die Einheiten. Genau das ist es, was den Job so genial macht. Die Arbeit mit Menschen und einem Tier, das durch seine spezielle Ausbildung als autonome ausgeglichene Persönlichkeit auftritt“, sagt Girard.

Benefiz-Pusch

Erstmals wurde heuer in Enns kräftig „gepuscht“ und dabei für den Verein „Hunde schenken Sonne“ mehr als 300 Euro gesammelt. Dieser Betrag kommt Kindern zugute, die einen Hund zur Therapie benötigen, sich diesen aber nicht leisten können. Die Vereinsmitglieder danken den zahlreichen Sponsoren, allen voran Thomas Haas vom ESK Enns, der den Puschstand zur Verfügung stellte, und dem Restaurant La Tavola e Castellotea für den Pusch sowie den vielen privaten Kekserl- und Kuchenbäckern. Unter den Gästen war auch die kleine Lena Kroißmair, die sich über das Treffen mit Therapiehund Berillo freute. „Die Veranstaltung wird mit Sicherheit im nächsten Jahr wiederholt“, so die Verantwortlichen und Gäste unisono. ■